



Biogene Abfälle

Was ist Bioabfall? Zu Bioabfällen zählen alle Garten-, Grün- und Küchenabfälle, die kompostiert werden können.

Was gehört in die Tonne?

Aus Küche und Haushalt beispielsweise:

- Altes Brot und Gebäck bzw.-reste
- Bananenschalen
- Blumen und Blumenerde
- Eierschalen
- Federn (in Kleinmengen)
- Gemüseabfälle
- Haare (in Kleinmengen)
- Holzasche
- Kaffeesud (samt Filter)
- Obstabfälle
- Salatreste
- Papier (unbeschichtet, verschmutzt, das in der Küche anfällt und mit Nahrungsmitteln in Berührung gekommen ist)
- Schalen von Zitrusfrüchten
- Schnittblumen
- Teesackerln, Teesud (samt Filterpapier und Teebeutel)
- Topfpflanzen (ohne Topf)
- Zeitungspapier und Papiersackerln, die für Vorsammlung der biogenen Abfälle im Haushalt verwendet werden

Aus dem Garten beispielsweise: Äste (zerkleinert)

- Baumschnitt (zerkleinert)
- Blumen
- Ernterückstände
- Fallobst
- Gartenabfälle
- Gemüseabfälle
- Grasschnitt
- Heckenschnitt
- Heu
- Jätgut
- Laub
- Obstabfälle
- Pflanzenabfälle
- Rasenschnitt
- Reisig
- Sägespäne (unbehandeltes Holz)
- Stauden
- Strauchschnitt (zerkleinert)

Achtung: Fleisch, Knochen, Speisereste sowie verdorbene Nahrungsmittel können bei der Sammlung und Verwertung zu Problemen führen. Diese können entweder hygienischer Natur sein oder aber durch einen hohen Salzgehalt bedingt sein. Die problemlose Verwertung solcher Abfälle hängt stark von den lokalen Gegebenheiten und den angewandten Verwertungsverfahren ab. Aus diesem Grund erfolgt die Sammlung regional unterschiedlich. Beachten Sie bitte Ihre Gemeindeinformationen, inwieweit derartige biogene Abfälle in der Biotonne gesammelt werden sollen.



Was darf nicht dazu?

- Bauschutt
- Gummi
- Holz behandelt (z.B. lackiert, imprägniert)
- Hygieneartikel (z.B. Windeln, Taschentücher, Tampons und ähnliches)
- Kehricht
- Kleintiermist (z.B. Katzenstreu)
- Koks- und Kohlenasche
- Leder-/abfälle
- Plastiksackerln
- Papier (beschichtet, farbig bedruckt oder sauber, das zum Altpapier gehört)
- Problemstoffe
- Restmüll
- Speiseöl und -fette
- Staubsaugerbeutel mit Inhalt
- Textilien
- Tierkadaver (zur Tierkörperverwertung)
- Windeln
- Zigarettenkippen

TIPP: Bioabfall darf keinesfalls mitsamt dem Plastiksackerln in die Biotonne geworfen werden.

Wohin mit dem Bioabfall (Küchen- und Gartenabfälle)?

Werfen Sie Bioabfall in die Biotonne oder auf den Komposthaufen im eigenen Garten (Eigenkompostierung). Für sperrigen Baum- und Strauchschnitt bieten viele Verbände und Gemeinden mobile oder stationäre Häckseldienste oder die Übernahme im Abfallsammelzentrum an.

Tipps und Tricks für den Bioabfall:

- Nehmen Sie als Vorsammelgefäß ein Kompostkübel mit Deckel.
- Stellen Sie Ihr Kompostkübel auf einem gut erreichbaren, möglichst kühlen Platz in der Küche auf (z.B. unter der Abwasch).
- Verschließen Sie das Kompostkübel immer gut, damit keine Fliegen zu den Abfällen gelangen können.
- Um Geruchsbelästigungen zu vermeiden, entleeren Sie den Inhalt in kurzen Abständen (alle zwei bis drei Tage) in die Biotonne bzw. auf den Komposthaufen.
- Bedecken Sie den Boden des Biokübel mit saugfähigem Papier (Küchentrolle, Servietten, Zeitungspapier) und waschen Sie die Behälter regelmäßig aus.
- Schlagen Sie feuchte Bioabfälle in Papier ein (Zeitungspapier, Papiersackerln).
- Leeren Sie keine Flüssigkeiten ein.
- Wenden Sie sich bitte bei Fragen zur Entsorgung von Fleisch-, Wurst- und Speiseresten sowie Knochen an Ihren Abfallverband und beachten Sie Ihre Gemeindeinformation.



Nützliches für die eigene Biotonne:

- Stellen Sie Ihre Biotonne zu jedem Abfuhrtermin zur Entleerung bereit.
- Werfen Sie keine Plastiksackerl in die Biotonne.
- Geben Sie in die leere Tonne nach Möglichkeit zuerst trockenes Material wie trockenes Gras oder Laub.
- Lassen Sie Gartenabfälle immer etwas abtrocknen, vor allem Gras und nasses Laub.
- Eine regelmäßige Reinigung der Biotonne verhindert Geruchsbelästigung.
- Verteilen Sie kurzfristig anfallende größere Mengen an Bioabfall (z.B. Herbstlaub) auf nachfolgende Abfahren.

Was wird aus dem gesammelten Bioabfall gemacht?

Die in der Biotonne gesammelten organischen Abfälle werden in Kompostanlagen zu hochwertigem Kompost verwertet. Dieser dient als Bodenverbesserer für Landwirtschaft und Garten (Ersatz für Düngemittel und Torf). Einige Regionen verwerten biogene Abfälle auch in Biogasanlagen. Diese erzeugen Biogas, das zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt werden kann.

Eigenkompostierung – Kompost selbst gemacht



Kompostieren im eigenen Garten

- Küchen- und Gartenabfälle gemischt auf den Komposthaufen bzw. in einen Kompostbehälter geben.
- Falls Reste von Fleisch, Knochen und Wurst oder gekochte Lebensmittel mitverarbeitet werden, dann bitte immer in die Mitte des Komposthaufens geben und gut abdecken. Dies verhindert ungebetene (tierische) Gäste.
- Große Teile wie z.B. Äste, Zweige oder Stängel zerkleinern.
- Eher feuchtes als nasses Material verwenden – feuchtes mit trockenem Material mischen.
- Zwischendurch Strukturmaterial (zerkleinerte Zweige, gehäckselter Baum- und Strauchschnitt, Reisig, Stroh) verwenden und den Küchenabfällen untermengen (zur besseren Durchlüftung) – bei zu trockenem Material wässern, bei nassem Material Strukturmaterial untermischen. Strukturmaterial fördert die Luftzufuhr im Kompost und verhindert Fäulnis.
- Rasenschnitt nur angetrocknet und in dünnen Schichten aufsetzen.
- Der Kompostplatz benötigt einen windgeschützten, schattigen Platz auf offenem Boden.
- Frisch gesetzten Bioabfall mit Erde oder fertigem Kompost abdecken.
- Den Komposthaufen vor Durchnässung oder Austrocknung mit einem Mantel aus Gras, Erde, Stroh(decke) oder Vlies schützen.
- Kompost in Schichten von 20 bis 30 cm Dicke aufsetzen.
- Das Umsetzen des Kompostes fördert die Verrottung.

Was bringt mir die Eigenkompostierung?

Durch eigenen Kompost erhalten Sie wertvollen Dünger und Bodenverbesserer, der im eigenen Garten verwendet werden kann, vermittelt ein hautnahes Naturerlebnis und stellt eine sinnvolle Kreislaufführung dar.

Durch Eigenkompostierung können eingespart werden:

- Lange Abfalltransportwege
- Abfuhr, Transport- und Behandlungskosten
- Mineraldünger, Torf

Worauf ist zu achten:

Informationsmaterial und Beratung zum Thema Kompostierung und zur Entsorgung von Fleisch, Knochen und Speiseresten erhalten Sie bei Ihrem Abfallverband.